

21 Wie verfasst man einen inneren Monolog?

Ein innerer Monolog ist eine Art Selbstgespräch. In der Literatur wird er verwendet, um die Wahrnehmungen, Gedanken und Empfindungen einer Figur wiederzugeben. Die Form eines inneren Monologs ist weitestgehend frei, sie soll nur plausibel sein (d.h.: zur Person und zur Situation passen).

Vor dem Schreiben

Fühlen Sie sich in Person und Situation ein:

- *Sammeln Sie Informationen über die Situation, in welcher sich die betroffene Person gerade befindet: Diese liefern Ihnen den „inhaltlichen Rahmen“ des inneren Monologs.*
- *Sammeln Sie Informationen über die betroffene Person (ihr Milieu, ihr Charakter, ihre Haltung zu bestimmten Personen oder Dingen, ihre momentane Verfassung, etc.): Diese liefern Ihnen Hinweise zu ihrer Redeweise.*

Während des Schreibens

Folgen Sie nur drei einfachen Grundregeln:

- *Drücken Sie sich in der 1. Person aus (« J'en ai assez de... »).*
- *Der Inhalt muss zur Situation passen.*
- *Die Sprachform muss zur betroffenen Person passen.*

Tipps:

- *Formulieren Sie die Gedanken so, wie sie der betreffenden Person gerade einfallen. Ordnen Sie sie nicht! (Gedankensprünge sind möglich, auch das Vermengen von Beobachtungen, Gedanken und Gefühlen.)*
- *Fassen Sie sich kurz. Auch unvollständige Sätze sind zulässig.*
- *Umgangssprache ist erlaubt (wenn sie zur betroffenen Person passt).*
- *Auch Fragen und Ausrufe können zu einem inneren Monolog gehören.*

[Es ist im Prinzip auch möglich, einen inneren Monolog mündlich und frei vorzutragen. Die hier angeführten Tipps gelten dann sinngemäß.]